

# PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen  
Humboldtallee 17 • D-37073 Göttingen

---

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät
- die Prostudiendekanin der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 11.11.2008

Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates  
vom Mittwoch, 22. Oktober 2008, 14:15 Uhr  
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17,

Anwesend:

Dekan:	Prof. Holtus
Kondekanin:	Prof. Florack
Studiendekan:	Prof. Webelhuth
Prostudiendekanin:	Prof. Karg
Hochschullehrergruppe:	Habermas (ab 15:30 Uhr) Kelleter Lehmann Meier (nur ÖT) Nesselrath Oberlies (nur ÖT) Winko
Mitarbeitergruppe:	Boatin Fabiani
Studierendengruppe:	Schmidt (bis 17:55 Uhr)
MTV-Gruppe:	Kausch Strüber
Gleichstellungsbeauftragte:	Wolff
Studiendekanatsreferentin:	Geffcken
DLZ-Leiterin:	Kreitz
Fakultätsreferentin/Protokollführung:	Schubert
Entschuldigt:	Prof. Bendix

## Öffentlicher Teil:

Beginn: 14:15 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

### **TOP 1) Feststellung der Tagesordnung**

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er bittet darum, zu TOP 13 („Fach Indologie“) Herrn Dorenbusch, SLL, als Gast zuzulassen. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit der genannten Ergänzung einstimmig angenommen.

### **TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.09.2008**

Im Protokoll sind unter TOP 4-III drei Tippfehler zu berichtigen. Mit diesen Korrekturen wird das Protokoll bei zwei Enthaltungen angenommen.

### **TOP 3) Bestätigung von Eilentscheidungen**

Der Dekan hat keine Eilentscheidungen getroffen,

### **TOP 4) Mitteilungen und Fragen**

#### **I. Mitteilungen des Dekans**

- 1) Der Senat hat in seiner Sitzung am 15.10.08 zum Entwurf des Wirtschaftsplans 2009 Stellung genommen. Danach werden ab 2009 die Energiekosten auf den Kostenstellen abgebildet. Die Fakultät erhält ein Energiebudget, das zunächst nicht unterbudgetiert wird. Der Senat hat hierzu Änderungen gegenüber der Vorlage vorgeschlagen, die vom Präsidium jedoch nicht angenommen wurden.
- 2) Das Präsidium hat über den Fortgang bei der Einrichtung eines Centre for Modern Indian Studies berichtet: Der bisher errechnete Finanzbedarf beträgt bis 2017 ca. 18 Mio. €. Weitere 1,5 Mio. kämen noch hinzu. Die Kosten soll das Land tragen; sobald das Finanzministerium die Genehmigung erteilt hat, soll die konkrete Umsetzung beginnen. Das Centre soll 6 Kernprofessuren beinhalten, von denen 2 in der Philosophischen Fakultät angesiedelt sein werden (1 davon ist die bereits existierende Professur für Indologie).
- 3) Die vorläufige Studierendenzahl im WiSe 2008/09 an der Universität beträgt 23.800.
- 4) Die Examensfeier findet am 19.12.08 um 11 Uhr in der Aula am Wilhelmsplatz statt.
- 5) Am 04.12.08 wird die Universitätsrede über ein medizinisches Thema gehalten.
- 6) Der Wissenschaftsrat hat die Richtlinie für das Zukunftskonzept zustimmend zur Kenntnis genommen.
- 7) Von 24 in der 2. Runde gestellten Anträgen auf Sabbaticals sind 9 bewilligt worden, zwei davon in der Philosophischen Fakultät.
- 8) Von den 14 Skizzen für neue Courant-Zentren sind 7 in die engere Auswahl gekommen.
- 9) Die Relation zwischen Bewerbungen auf Studienplätze und tatsächlich besetzten Plätzen beträgt 4:1. In den verschiedenen Fakultäten schwankt die Relation zwischen 1,4:1 und 11:1.

- 10) Der Senat hat die Prüfungsordnung und die Studienordnung für den MA-Studiengang Allgemeine Sprachwissenschaft befürwortet; Diskussionen gab es jedoch über die Zulassungsordnung. In der nächsten Sitzung wird sie erneut behandelt.
- 11) Schwerpunkte der Forschungsevaluation der WKN werden in den nächsten Jahren die Lebens- und Energiewissenschaften sein.
- 12) Göttingen ist bislang bei der Einwerbung von Alexander von Humboldt-Professuren nicht erfolgreich gewesen. Das Präsidium trägt sich mit dem Gedanken, eine Stelle einzurichten, die sich konkret mit der Beratung für die Einwerbung solcher Professuren oder auch der Bewerbung um hochrangige Wissenschaftspreise befasst.

## **II. Mitteilungen der Kondekanin**

Die Kondekanin hat keine Mitteilungen.

## **III. Mitteilungen des Studiendekans**

- 1) Seit 01.10.08 bekleidet Frau Prof. Karg das Amt der Prostudienkamin der Fakultät.
- 2) Seit 01.10.08 ist Frau Geffcken M.A. als Studiendekansreferentin in der Philosophischen Fakultät tätig.
- 3) Die am 10.09.08 vom Studiendekan unter TOP 4-III mit Bezug auf eine Aussage der Vizepräsidentin für Studium und Lehre gegebene Information, die Aussetzung der Akkreditierung für drei der Fächer der Philosophischen Fakultät sei ausgesetzt, trifft nicht zu. Die Vizepräsidentin für Studium und Lehre hat sich offensichtlich geirrt. Richtig ist vielmehr, dass eine Aussetzung der Aussetzung der Akkreditierung nicht möglich ist.
- 4) ZV Lehre: Die Seminare haben hierzu ein Schreiben erhalten, um dessen Beantwortung bis zum 29.10. gebeten wurde. Erbeten wurden Angaben über quantitative Ziele.
- 5) Die Studienkommission wird in ihrer Sitzung am 29.10. beginnen, sich mit der Abarbeitung der Akkreditierungsaufgaben zu beschäftigen.
- 6) Der Studiendekan ist von der Universitätsleitung für das Management der Studienbeitragsvergabe gerügt worden und hat die Auflage erhalten, dass die bislang aufgelaufenen Restmittel i. H. v. ca. 200.000 € ausgegeben werden sollen. Der Studiendekan hat entschieden, dass im SoSe noch nicht verausgabte Mittel von den Seminaren übertragen werden dürfen. Die Fakultätsreferentin ergänzt hierzu, die Philosophische Fakultät habe im Vergleich zu anderen Fakultäten eine recht hohe Ausgabequote.

## **IV. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder**

- 1) Herr Prof. Oberlies fragt, wie und wann die Entscheidung über die Zugangsnote zu den Masterstudiengängen getroffen wird. Der Dekan teilt mit, der Senat habe sich prinzipiell gegen die ZEvA-Auflage (bessere Note) ausgesprochen. Die Fakultät strebe grundsätzlich eine BA-Zugangsnote von 3,0 an.
- 2) Frau Dr. Fabiani fragt, wie mit Vorschlägen auf Vergabe von Studienbeiträgen verfahren wird, die in den Vorständen der Seminare keine Priorität erhalten. Das Verfahren hierzu ist noch ungeklärt.

## **TOP 5) Anträge der Einrichtungen**

vgl. Anlage

**TOP 6) Schlüsselkompetenzmodule**

Die vorgelegten Vorschläge werden auf Empfehlung der Studienkommission einstimmig befürwortet.

**TOP 7) Studienbeiträge: Übertragung Workshop-Mittel von WiSe 08/09 auf SoSe 08 (Antrag Gleichstellungsbüro)**

Der Fakultätsrat befürwortet den Antrag einstimmig.

**TOP 8) Vorstellung des Projekts e-Humanities Center**

Gast: Herr Prof. Lauer, SDP, oder Vertreter

Herr Prof. Lauer erläutert die Konzeption des Projekts und wirbt um Zustimmung. Der Dekan erläutert, in der heutigen Sitzung könnten noch keine Beschlüsse gefasst werden, dies soll in der Novembersitzung geschehen. In der anschließenden Aussprache wird deutlich, dass die Mehrheit der Fakultätsratsmitglieder dem Projekt positiv gegenübersteht, die personelle und finanzielle Ausstattung im Falle der Ablösung jedoch als problematisch betrachtet wird. Der Fakultätsrat beschließt bei einer Enthaltung, Herrn Prof. Lauer und das Dekanat zu beauftragen, vor den nächsten Gremiensitzungen Gespräche mit den in Frage kommenden Fächern bzw. Fächergruppen zu führen.

**TOP 9) Projekt KWZ-Bibliothek (PICA-Aufnahme): Finanzierungsplan**

Für das Projekt PICA-Aufnahme der KWZ-Bibliotheken wurde im Januar 2008 von einem Gesamtkostenvolumen von 170.000 € pro Semester ausgegangen. Seitens der Fakultät wurde bislang folgende Finanzierung zugesagt:

Semester	Haushalt	Studienbeiträge
SoSe 08	28.333 €	28.333 €
WiSe 08/08	28.333 €	28.333 €
SoSe 09	28.333 €	28.333 €
WiSe 09/10	28.333 €	28.333 €

Bedingung für die Gewährung des Haushaltsanteils (s. Fakultätsrat 20.02.08) war, dass ein weiteres Sechstel aus Studienbeiträgen finanziert wird. Dies wurde für den o.a. Zeitraum zugesagt.

Für die verbleibenden zwei Drittel der Summe wurde ein Antrag auf Finanzierung aus zentralen Studienbeiträgen gestellt. Für das SoSe 08 wurde dieser nur teilweise (50.000 €) bewilligt; weitere 35.000 € kamen aus dem Präsidium. Die Kosten sollten für einen weiteren Antrag, der für den Zeitraum ab WiSe 08/09 gestellt werden würde, noch einmal erläutert und transparenter gemacht werden. Das Präsidium verlangte in der Folge zum Neuantrag im Mai 08, dass auf die Gesamtkosten von 170.000 € noch die von der SUB zu erbringende Eigenleistung (in Form von in das Projekt eingebundenem Bibliothekspersonal) von ca. 35.000 € pro Semester aufgeschlagen wird. Die so entstandenen Gesamtkosten für das Projekt (**1.031.342 €**) sollten zu je einem Drittel aus der Fakultät, aus zentralen Studienbeiträgen und aus dem gemeinsamen Anteil Präsidium und SUB finanziert werden. Die ZKLS+ fasste im Juli 08 den Beschluss, dem Finanzierungsvorschlag unter bestimmten Bedingungen und **Abweichungen** zuzustimmen.

Bedingungen/**Abweichungen**:

1. **Der Anteil aus zentralen Studienbeiträgen wird nur zur Hälfte als Zuschuss, zur anderen Hälfte als Kredit gewährt, der nach Abschluss der Maßnahme über 12 Semester von der Fakultät zurückzuzahlen ist.**

2. Die Kostenplanung wird von der Internen Revision (IR) überprüft.

Die Überprüfung zu 2. hat unter Beteiligung der Fakultät (Schubert, Kreitz) und der SUB (Schwartz, Stolarski) stattgefunden; der Bericht und die daraus resultierenden Festlegungen des Präsidiums sowie ein Beschluss des Ad-hoc-Gremiums der ZKLS+ liegen inzwischen vor. Hauptergebnisse sind folgendes:

1. Die Kostenplanung wird von der IR als realistisch eingeschätzt.
2. Es wird ein Lenkungsausschuss für das Projekt unter der Leitung der Fakultät eingesetzt.
3. Zügige Umsetzung der Projektarbeit. Die Mittel für das Projekt müssen nunmehr von allen Mittelgebern vollständig – d.h. bis zum Ende des Projekts – bereitgestellt werden.

**Für die Fakultät ergibt sich daher Folgendes:**

- I. Da die Gesamtkosten des Projekts um den Eigenanteil SUB erhöht wurden und diese neue Gesamtsumme laut Beschluss des Präsidiums in sechs gleiche Teile aufgeteilt wurde, die von verschiedenen Mittelgebern finanziert werden, müssen die von der Fakultät (beide Anteile) genehmigten Beträge a) **aufgestockt** und b) **verlängert** werden. Folgende Summen werden nunmehr beantragt:

Semester	Haushalt	Studienbeiträge
<i>WiSe 08/09</i>		
- benötigt	34.378 €	34.378 €
- bewilligt	28.333 €	28.333 €
- Differenz	- 6.045 €	- 6.045 €
<i>SoSe 09</i>		
- benötigt	34.378 €	34.378 €
- bewilligt	28.333 €	28.333 €
- Differenz	- 6.045 €	- 6.045 €
<i>WiSe 09/10</i>		
- benötigt	34.378 €	34.378 €
- bewilligt	28.333 €	28.333 €
- Differenz	- 6.045 €	- 6.045 €
<i>SoSe 10</i>		
- benötigt	34.378 €	34.378 €
- bewilligt	0	0
- Differenz	- 34.378 €	- 34.378 €
<i>WiSe 10/11</i>		
- benötigt	34.378 €	34.378 €
- bewilligt	0	0
- Differenz	- 34.378 €	- 34.378 €

- II. Die Rückzahlung des als Kredit aus zentralen Studienbeiträgen gewährten Betrages i.H.v. 171.890 € (=1/6 des Gesamtvolumens) über einen Zeitraum von 12 Semestern nach Abschluss der Maßnahme ist ebenfalls sicherzustellen; andernfalls werden auch der Zuschussanteil und die präsidialen Mittel nicht gewährt.

Der – sehr umfangreiche – Prüfbericht der IR und der Vermerk von VPH dazu sowie der Beschluss des Ad-hoc-Gremiums der ZKLS+ liegen im Dekanat zur Einsichtnahme bereit.

---

Beschlussempfehlungen der vorgeschalteten Gremien 15.10.:

SHK: zu Punkt I Haushaltsmittel 11:0:1 ja  
zu Punkt II Kreditrückzahlung 0:11:1 nein

SK: zu Punkt I dezentrale Studienbeiträge 2:4:1 nein  
zu Punkt II Kreditrückzahlung 0:7:0 nein

Der Fakultätsrat beschließt Folgendes:

zu Punkt I Haushaltsmittel und dezentrale Studienbeiträge 9:1:1 ja  
zu Punkt II Kreditrückzahlung 0:9:2 nein.

### **TOP 10) Budget des Archäologischen Instituts**

Der Fakultätsrat erhebt den Vorschlag der SHK einstimmig zum Beschluss. Danach erhält die Abteilung Christliche Archäologie ab 01.04.09 bis auf weiteres eine Etataufstockung von 2.500 € p.a.

Zur Unterstützung des Faches Christliche Archäologie erhält Prof. Arbeiter für den Zeitraum eines Jahres einmalig Hilfskraftmittel im Umfang einer vollen wiss. Hilfskraft (16.000 €). Dies wird finanziert aus der derzeit freien halben C1-Stelle (ca. 21.000 € p.a.) aus der

Wissenschaftsgeschichte, die für den Tenure in der romanistischen Fachdidaktik (planmäßig: 2014) reserviert ist.

### **TOP 11) Antrag auf Freigabe einer W1-Stelle für Romanische Sprachwissenschaft**

Der vorliegende Vorschlag stößt auf Bedenken einiger Fakultätsratsmitglieder. Insbesondere wird kritisiert, dass der Sprachen Portugiesisch und Italienisch bei der Besetzung von Stellen nicht eigens gedacht wird. Der Grund liegt laut SRP darin, dass aufgrund des vom Koordinationsgremium Sprachwissenschaft vorgegebenen Profils nur eine geringe Bewerberzahl zu erwarten ist. Das SRP hat darum, wie schon bei der Ausschreibung der W3-Heyne-Professur, auf eine explizite sprachenspezifische Festlegung verzichtet.

Es wird einstimmig beschlossen, den Ausschreibungstext um den Satz zu ergänzen: „Einer der beiden gewünschten Schwerpunkte soll im Italienischen liegen.“ Zusätzlich spricht der Fakultätsrat die Empfehlung aus, bei der ebenfalls zur Freigabe eingereichten LfbA-Stelle Kenntnisse des Portugiesischen als wünschenswert aufzunehmen.<sup>1</sup>

### **TOP 12) Neugestaltung der Gleichstellungsarbeit**

Der Fakultätsrat schließt sich dem Vorschlag der Gleichstellungskommission und der gleichlautenden Beschlussempfehlung der SHK bei einer Enthaltung an.

### **TOP 13) Fach Indologie**

*Gast: Herr Dorenbusch, SLL*

Der Studiendekan teilt mit, ein Beschluss des Fakultätsrat zu den Ordnungen (PO, StO, ZZO) könne nur vorbehaltlich der Zustimmung der SK gefasst werden, die diese Ordnungen noch nicht behandelt hat. Herr Dorenbusch erläutert, am 24.10. müssten die Ordnungen bei

---

<sup>1</sup> Das SRP hat unterdessen diesen Vorschlägen zugestimmt; die Freigabeanträge sind in diesem Sinne an das Präsidium weitergeleitet worden. Die Entwürfe der Ausschreibungstexte sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.



der ZEvA eingehen, um in der Dezembersitzung behandelt zu werden. Die sei Voraussetzung, damit das ausgesetzte Akkreditierungsverfahren fortgesetzt werden kann. PO und StO seien unproblematisch, über die ZZO müsse noch beraten werden. Insbesondere die Frage der Grenznote für den Zugang zum Masterstudiengang sei noch strittig. Die ZEvA habe hierüber eine andere Vorstellung als die Fakultät. Mit einer BA-Note von 3,0 sei eine besondere Eignung noch nicht gegeben; diese müsse durch zusätzliche Leistungen festgestellt werden. Problematisch seien insbesondere die unterschiedlichen Festlegungen von Grenznoten, die dazu führten, dass Bewerber, die den Wunsch hätten, zwei oder mehr Masterfächer mit unterschiedlichen Grenznoten zu kombinieren, ggf. mit Hilfe des Verwaltungsgerichts einen Studienplatz in dem Fach, in dem eine bessere Grenznote Voraussetzung ist, einklagen könnten, wenn sie die geforderte Note nicht erreichten. Es empfehle sich demzufolge, für kombinierbare Studiengänge möglichst keine unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen festzulegen, es sei denn, es gebe gute Gründe dafür. Sollte eine andere Note als 2,5 festgelegt werden, müsste zusätzlich ein weiteres Eignungsfeststellungsverfahren festgelegt und durchgeführt werden. Dies bedeute einen erheblichen Mehraufwand für die Fächer. Herr Dorenbusch sagt die Unterstützung der Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität zu, wenn die gesamte Fakultät bei dem in der ZZO für das Fach Indologie entwickelten Verfahren bleiben möchte und den Mehraufwand auf sich nimmt.

Der Fakultätsrat beschließt die vorliegende ZZO für den Masterstudiengang Indologie mit einer Änderung (in § 2 (2) muss es richtig heißen „180“ statt „120“) mit 9:0:3 Stimmen.

Herr Dorenbusch stellt auf Nachfrage klar, dass die Fakultät nicht gezwungen ist, diesen Beschluss auf alle Fächer anzuwenden, bekräftigt jedoch noch einmal die dahingehende Empfehlung der SLL.

Frau Wolff fragt nach, warum der Masterstudiengang Indologie nicht teilzeitgeeignet sei. Herr Dorenbusch erläutert, die Universität könne dies derzeit noch nicht gewährleisten. Es wird vorgeschlagen, den betreffenden Satz in „zur Zeit nicht teilzeitgeeignet“ zu ändern.

Der Fakultätsrat beschließt die vorliegende PO und StO für den Masterstudiengang Indologie einstimmig (12:0:0).

#### **TOP 14)      Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

*gez. Holtus*  
(Dekan)

*gez. Schubert*  
(Protokollführung)